

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

54 (5.3.1895) Abendzeitung

Abonnements: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert, Vierteljährlich 1.80, Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitungszeile 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rinderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 54. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Dienstag den 5. März 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.

(Schluß).

Abg. Baumbach (Reichsp.): Die ganze Tendenz der Bestrebungen der Sozialdemokraten nach einem Volkshere habe nur den einen Kern, mit diesem sozialdemokratischen Volkshere die Macht über die Massen zu erlangen. Der Wert solcher Volkshere ist doch bekannt. Die Bürgerwehr von 1848 war zuerst voll heiligen Feuers, aber bald erlosch dies und die Leute kamen kaum zu den Waffen oder schlichen sich heimlich davon. Ausgerichtet kann nur etwas werden mit einer fest disziplinierten geschulten Armee. Das furchtbarste, was ich erlebte, war das entartete Volkshere von 1871 bei der Pariser Kommune. Milizhäre seien nur zur Defensibe zu gebrauchen. Der Charakter des Deutschen sei aber durchaus ein offensiver. (Oho! Zurufe bei den Sozialdemokraten.) 1866 und 1870 sind wir nur durch die Offensibe zu unseren Erfolgen gekommen. Die Schweiz und Amerika seien ihrer ganzen Lage nach im Stande, mit dem Milizsystem auszukommen.

Abg. Rickert (frei.) freut sich, nun endlich einmal Klarheit über die Projekte der Sozialdemokraten bezüglich einer Organisation des Militärs nach ihren Wünschen erlangt zu haben und hofft, daß der Kriegsminister die Gelegenheit nicht wird vorbegehen lassen, um über die Sache sich auszusprechen. Er glaube jedenfalls, daß die Arbeiter für dieses System danken werden. Rickert weist die Berufung Diebknichts auf Scharnhorst und seine Ansichten über den Wert des Milizsystems als ganz ungerechtfertigt zurück, desgleichen auch die Berufung auf Jules Roche und dessen Angaben aus dem Bericht der Budgetkommission über die Vergleichszahlen hinsichtlich der Armeestärken und Aufwendungen der einzelnen Völker für ihre Militärmacht. Die Citation von Jules Roche klinge überhaupt höchst sonderbar im Munde Diebknichts, denn Roche sei doch in seinen Ansichten der vollste Bourgeois. In Frankreich wolle man übrigens den Krieg mit Deutschland auf allen Seiten, von der Rechten bis zur Linken, vielleicht mit Ausschluß der Sozialdemokraten. In Frankreich würde man übrigens, vielleicht mit Ausschluß der Sozialisten, mit Deutschland den Krieg anfangen, wenn man die Gewissheit hätte, es mit Deutschland allein zu thun zu haben. Rickert gibt nunmehr eine eingehende Kritik der Zahlenangaben Diebknichts und bezeichnet dieselben als nicht mehr zutreffend; außerdem lasse sich die Schweiz mit Deutschland gar nicht vergleichen, denn ersteres habe in seinen Bergen einen Schutz und bedürfe daher weit weniger eines militärischen Schutzes als das offene Deutschland. Ueber die Schweizer Truppen heißt es in der Schrift eines Majors des Schweizer Generalstabes: Unsere Armee ist nicht fechtfähig; es fehlt ihr an Disziplin. Wenn das in einer solchen Schrift steht, dann muß etwas dahinter sein. Die Schweiz klagt auch über den Militarismus. Die Kosten des Milizsystems würden sich ganz ungeheuer gestalten. Einer Milizordnung nach dem Herzen Diebknichts können wir unsere Kinder nie anvertrauen. Diese würden einfach im Ernstfall Kanonenfutter. Wir halten unsere Armee für gut und wollen derselben unsere Söhne gern anvertrauen. Deshalb werden wir dem Antrage nicht zustimmen. (Beifall.)

Abg. Pobjielski (kons.) fährt aus: Der Abgeordnete Diebknicht hat uns ein Bild der sozialdemokratischen Zukunftsarmee und damit gleichzeitig deren vollkommene Unmöglichkeit gezeigt. Redner erörtert die Unmöglichkeit der Mobilmachung einer für Deutschland notwendigen Milizarmee von etwa acht Millionen Mann. Wo sollten die Uniformen herkommen, wo die Waffen, wo sollte alles lagern? Wo sollten die Pferde herkommen? Dies seien alles Utopien, welche in nichts zerrienen, sobald man der Sache näher tritt. Wenn Abg. Diebknicht davon spreche, daß selbst die Köchinnen zu den Leistungen für das Militär herangezogen werden, so gebe daraus hervor, daß auch die Miliz sich für das Erhabene und Schöne begeistere und für das ewig weibliche empfinde. (Große Heiterkeit.) Allerdings befürchte er, daß das Verhältnis kein so dauerhaftes sein werde. (Stürmische Heiterkeit.) Für die deutsche Jugend passe das Milizsystem nicht. Ein schweizerischer Wehrmann, wie ihn Diebknicht schildert, ist nirgends zu finden. Warum kommen die schweizer Offiziere zu uns? Doch nicht um zu sehen, wie es nicht sein soll, sondern wie es bei uns ist. Für eine Milizarmee wäre jeder Pfennig zu viel, während das Geld bei einem disziplinierten Heere wohl angewendet ist. Wir wollen ein starkes Heer haben, um jederzeit für Deutschlands Ehre wirksam eintreten zu können. Das Haus verlagte nunmehr die Fortsetzung der Beratung auf 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 2. März. Sitzung der Strafkammer II. Die ewigen Klagen der Pforzheimer Fabrikanten über Diebstähle von Edelmetall in ihren Stablisements gewinnen ihre volle Berechtigung, wenn man sieht, wie fast keine Verhandlung der Strafkammer II. vorbeigeht, ohne daß nicht mindestens eine Person aus der Goldstadt auf der Anklagebank sitzt, um sich wegen rechtswidriger Aneignung von Gold und Silber zu verantworten. Auch der erste Fall, mit dem sich heute die Strafkammer II. zu befassen hatte, betraf wieder eine derartige Anklage, die sich gegen vier Personen richtete, die 26 Jahre alte Elisabeth Mathilde Fleischmann geb. Rohm aus Pforzheim, den 26 Jahre alten Goldarbeiter Viktor Fleischmann, aus Amsterdam, Ghemann der Borgenannten, beide wohnhaft in Dill-Weissenstein, den 58 Jahre alten Goldarbeiter Konstantin Fleischmann aus Marburg, Vater des Viktor Fleischmann und gegen den 55 Jahre alten Goldarbeiter Georg Friedrich Rabfelder aus Schwarzenberg, beide in Pforzheim wohnhaft. Nach der erhobenen Anklage hat die Frau Fleischmann, die als Polierin bei dem Fabrikanten Rau in Pforzheim arbeitete, in der Zeit vom März 1894 bis 26. Januar 1895 aus dessen Fabrik nach und nach Goldabfälle und Polsterlumpen, die viel Goldstaub enthielten, im Werte von 3 bis 4000 Mk. entwendete. Die gestohlenen Sachen wurden von Viktor Fleischmann in seinem Keller so lange aufbewahrt, bis ein größeres Quantum beisammen war,

das dann an den Vater Fleischmann abgeliefert wurde, der es mit Rabfelder zusammen zu sogenannten Goldbögen einschmolz und in Scheideanstalten absetzte. Die Angeklagte Fleischmann bestritt in der Hauptverhandlung die Höhe der Wertsumme des gestohlenen Goldes. Sie wollte nur für ca. 300 Mark Abfälle entwendet haben und zwar erst nach Aufforderung und wiederholtem Zureden ihres Schwiegervaters. Ihre Angaben widersprachen dem, was sie in der Voruntersuchung ausgesagt, und auch Viktor Fleischmann und Rabfelder standen mit ihren heutigen Aussagen in wesentlichem Widerspruch mit ihren früheren Geständnissen. Nur der Vater Konstantin Fleischmann räumte seine Schuld ein und gab die ihm von der Anklage zur Last gelegte Heberei in vollem Maße zu. Der Gerichtshof erkannte gegen Frau Fleischmann auf 2 Jahre Gefängnis wegen Diebstahl, gegen Viktor Fleischmann auf 1 Jahr 3 Monate, Konstantin Fleischmann auf 2 Jahre und Rabfelder auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, den drei letzteren wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 5 Jahren aberkannt und gegen sie die Zuständigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. Wegen Steuerhinterziehung wurde Elisabeth Pfisterer aus Bröhlingen zur Zahlung von 168 Mark 72 Pf. und in eine Ordnungsstrafe von 200 Mark verurteilt.

Das Schöffengericht Pforzheim sprach in seiner Sitzung vom 25. Januar dem schon wiederholt bestrafte 19 Jahre alten Anstreicher Josef Spohn aus Steinegg, wohnhaft in Pforzheim, wegen Bedrohung, Aufsehrung und Uebertretung des § 367 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und eine Haftstrafe von 7 Wochen zu. Der Verurteilte legte gegen dieses Erkenntnis die Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde. Anfangs November klagte der 37 Jahre alte Dienstknecht Jakob Kapp aus Niesern in den Hof des Adhewirthehauses zu Niesern und entwendete aus einem Schopf eine Art im Werte von 4 Mark, die er dann später für 1 Mark verkaufte. Der schon vorbestrafte Angeklagte erhielt wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis.

Die Berufung des Goldarbeiters Christian Darr aus Nöttingen, den das Schöffengericht Pforzheim wegen einer am 2. Dezember v. J. auf der Oriskstraße zu Auerbach verübten Körperverletzung zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt hatte, wurde als unbegründet zurückgewiesen. Ein weiterer Fall betraf eine Berufung in einer Privatklage.

Karlsruhe, 2. März. Tagesordnung der Strafkammer III für Mittwoch den 6. März, Vormittags 9 Uhr. 1. Christoph Schell aus Gaisburg wegen Diebstahls. 2. Fritz Wesper aus Andreasberg wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. 3. Ludwig Schüle aus Bexenbergen wegen Diebstahls. 4. Friedrich Wessbecher aus Rauenfahl wegen Diebstahls. 5. Franz Dumas aus Durach wegen Körperverletzung und Aufsehrung. 6. Christian und Johann Vogt aus Königsbach wegen Körperverletzung.

Badische Chronik.

Mannheim, 3. März. Ein durch seine Veranlassung eigenartiger Unglücksfall ereignete sich auf der von Mannheim

Saschisch.

Kriminalroman von Max Jagow.

Nachdruck verboten.

15) (Fortsetzung.)

Nun und nimmermehr war das möglich! Von allen Müttern der Welt würde sie niemals so gehandelt haben. Hatte sie nicht seine Befürchtungen zu einer Zeit beschwichtigt, als er sie absichtlich einen Blick in sein Inneres werfen ließ? Und hatte sie ihm nicht versprochen, daß er der erste sein würde, der dem Bruder sein Verhältnis zu Helene mitteilen sollte? Und würde sie jemals ein gegebenes Wort brechen? Nimmermehr!

Und so war er dann hineingegangen, entschlossen und gefaßt, in des Bruders Zimmer, das so Schreckliches, Furchtbares ihm entdecken sollte: Alberts Ermordung! Schmerzgerissen hatte sein Herz aufgezuckt bei dem großen Weh, das es bei diesem schauerlichen Anblick durchkrampfte und durchstürzte. Und dann war er aufs Neue an die Erfüllung schwerer Pflichten gegangen: Er hatte Helene das entsetzliche Geschehnis mitgeteilt und das Wehen ihrer Hand hatte ihm bestätigt, was er zu wissen schon glaubte. Jetzt stand er vor der Mutter, auch in ihr Herz den Schmerz über das Ereignis der Nacht zu legen. Furchtbar ergrieffen sah er sie leiden, die arme Frau. Aber es mußte sein und so gab er auch ihr die Schreckenskunde in ihrem vollen Umfange. Athemlos, wortlos stürzte die Mutter aus dem

Zimmer, dicht gefolgt von Kuno — den Korridor entlang — die Treppe hinauf — in die Todestube hinein und warf sich auf die leblose Gestalt des Sohnes, indem sie ihn jammern beim Namen rief, als könnte die Stimme der Mutter ihn wieder zum Dasein erwecken.

Herr Knauer, der noch im Zimmer war, entfernte sich taktvoll, schloß die Thüre und ließ die Beiden allein bei ihrem Todten.

Mittlerweile hatte Dora, obwohl selbst auf's Höchste erregt, Helensens Kleider gelockert und mittelst kalten Wassers sie bald wieder zu sich gebracht.

Als die Freundin wieder im Stande war, zu sprechen, fragte Dora nach den Einzelheiten von Alberts plötzlichen Tode. Helene berichtete das Wenige, was sie wußte.

„Wie schrecklich!“ rief Dora, die den Ausdruck ihres Gefühls kaum heimeistern konnte. „Da ist es freilich begreiflich, daß Du in Ohnmacht fiest.“

„Das war es nicht, was mich zur Ohnmacht trieb,“ entgegnete die Andere rasch.

„Das war es nicht?“ wiederholte die Freundin erstaunt.

Helene hatte Niemandem enthüllen wollen, was eben zwischen ihr und Kuno vorgegangen war; da sah sie sich aber nun einmal verurtheilt, so sah sie sich genöthigt, Dora alles mitzutheilen. „Er hat meine Gefühle gänzlich mißdeutet,“ schloß sie mit Thränen. „Er glaubt, daß mein Herz dem Todten gehörte, während er selbst es ist, den ich stets geliebt habe und noch immer liebe.“

„Armes Kind!“ rief Dora und küßte sie zärtlich.

„Du wirst ihn doch über seinen Irrthum aufklären?“

„Nein, nein! Wie könnte ich ihm, der jetzt so grammerfüllt ist, von meinem Kummer sprechen?“

„Aber sobald der Sturm, der das ganze Haus erschüttert, einem ruhigeren Schmerze gewichen sein wird, dann wirst Du es thun?“

„Auch dann nicht,“ versetzte Helene rasch. „Ich kann es nicht über mich gewinnen.“

„Nein! Das darf ich nicht erlauben! Nun der Bruder todt ist, würde er mich erst recht nicht verstehen. Nicht um die Welt! Versprich es mir, Dora, daß Du niemals mit ihm darüber reden willst, versprich es mir!“ flehte Helene, die jetzt erst vollkommen begriff, in eine wie peinliche Lage eine derartige Enthüllung sie bringen würde.

„Ich verspreche es Dir,“ betheuerte die Freundin, obwohl mit Widerstreben.

9. Die Voruntersuchung.

Mittlerweile sah Herr Knauer darauf, daß die bei einem solchen Falle nöthigen Schritte geschähen. Die sofort benachrichtigte Polizei schickte einen Schutzmann, der von dem Zimmer, in welchem der Mord verübt worden war, Besitz ergriff, Nicht gab, daß alles in demselben genau so blieb, wie es sich bei der Entdeckung des Vorfalles befunden hatte, und keinem Unbefugten den Eintritt gestattete. Ihm folgte fast auf dem Fuße der Kriminalkommissar mit seinem Stabe. (Fortf. folgt.)

nach Lampertheim führenden Landstraße in unmittelbarer Nähe des letzteren Ortes. Ein Bursche ritt das Reitpferd eines Sandwirts aus, während er ein zweites am Zügel mitführte. Beide Thiere schauten und der Reiter wurde abgeworfen, ohne Schaden zu nehmen. Das eine der Pferde sprang nun auf einen vor ihm herfahrenden Wagen, worauf ein Tagelöhner saß, welcher von dem lächnen Springer arg zugerichtet wurde. Denn außer Verletzungen an der Brust, ward ihm von den Hufstößen ein Schüsselbein gebrochen.

Waldenhausen (A. Wertheim), 3. März. Im hiesigen Gemeindevorstand ereignete sich ein schreckliches Unglück. Mehrere Leute von hier waren daselbst mit Holzsägen beschäftigt, wobei eine umfällige Eiche einen andern Baum traf, der gebrochen wurde und dem hiesigen Landwirth Bog, der nicht schnell genug ausweichen konnte, beim Fallen den Schädel zertrümmerte. Der verheerendste Arzt, Dr. Camerer aus Wertheim, konnte nur noch die tödtliche Verletzung konstatiren, der der Unglückliche nach einer Stunde erlag. Der Verlebte hinterläßt Frau und fünf unmündige Kinder.

Freiburg, 4. März. Der Bürgerausschuß wird sich am 14. März in einer Sitzung mit der Frage des Umbaus der alten Universität und deren Vereinigung mit dem Rathhause beschäftigen. Die stadtträtliche Vorlage enthält die verschiedenen Vorschläge, die zu dem Umbau gemacht worden sind — auch von Hrn. Oberbaudirektor Durm war ein Gutachten eingeholt worden — und kommt nach eingehender Motivirung zu dem Ergebnis, daß sie sämtlich unannehmbar seien. Der Stadtrath hält an seiner ersten Vorlage fest, daß die beiden Gebäudekomplexe in eine einheitliche Rathhausgruppe vereinigt werden müssen. In demselben könnten mit der Zeit die Geschäftsräume in die kleinen Seitenstraße ausgedehnt werden. Eine Aenderung soll aber nach dem Plan des Erz. Vaudirektors Medel eintreten: der Verbindungsbau zwischen den beiden Flügeln, welcher den Rathssaal enthalten wird, soll nicht nieder gehalten, sondern möglichst hoch geführt werden; es wird dadurch auch erreicht, daß die scheinbar durch beide Gebäude, altes und neues Rathhaus, durchgehende große Dachfläche dem Komplex eine größere Einheitlichkeit verleiht. Dem Thurm soll sein Platz im Vordergrund als Dachreiter angewiesen, ferner eine Verschiebung der Alane auf den Platz hinaus und die Unterbrechung der hohen Fenster am Stadtrathssaal mit entsprechendem Maßwerk vorgesehen werden. Der Antrag geht dahin, die Rathhausweiterung durch den Umbau der alten Universität und unter Verwendung des hierfür nötigen, im letzten Ansehen mit 148,000 Mark vorgesehenen Credits den Betrag von 150,000 Mark zu genehmigen.

Bies (A. Schöpfheim), 3. März. Das Wohn- und Oekonomiegebäude der Johannes Döflinger Ehefrau in Stockmatt wurde auf bis jetzt unbekannt Weise durch Feuer in Asche gelegt. Gebäudestempel und Fahrnisse, welche letztere nahezu sämtlich verbrannt sind, waren versichert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März. Hoftrauer. Wegen Ablebens S. R. H. des Großfürsten Alexia Michaelowitsch von Rußland legte der groß. Hof von gestern an die Trauer auf 14 Tage, bis 16. März einschließlich, an und zwar vom 3. bis incl. P. März nach der dritten, vom 10. bis incl. 16. März nach der vierten Stufe der Trauerordnung.

Hochherzige Stiftung. Von Seiten des Herrn Fr. Maich jr. hier, Generalagent der „Rölnischen Unfall-Versicherungs-Alten-Gesellschaft“ wird uns mitgeteilt, daß von den in der mehrfach genannten Todesfallnote des Herrn Walter Rich. Schüll in Dären von der genannten Gesellschaft ausbezahlten hunderttausend Mark im Auftrage der Frau Wwe. Schüll Mk. 50,000. — der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld zur Verfügung des Unterstützungskomitees für die Hinterbliebenen der mit der „Ebe“ Verunglückten überwiesen wurden. Die übrigen Mk. 50,000. — sind für eine Stiftung zum Wohle invalider und dürftiger Arbeiter der Firma Gebr. Schüll in Dären bestimmt.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Herbststimmung von C. Spitz in Freiburg. Weg zur blauen Grotte (Anacapri) von Kurt Apthe in Berlin. Anacapri von Demselben. Italienische Frühlingblumen von J. Würthle in München. Il Castellino bei Menaggio am Como-See von Georg Hesse hier. Fasan von Hesi Bockmann hier. Hafe von Derselben. Bauernhäuser in der Eifel von Hans von Volkmann hier. Abendlied von Prof. Carlos Grethe hier. Fliegender Fisch von Demselben.

Ausfallschlag erdnete Sonntag Abend von einem hohen Eichenwipfel des Erbprinzengartens so heftig und plötzlich in die Winterlandschaft hinein, daß viele Vorübergehende stehen blieben und auf den lange entbehrten Gesang lauteten. Gleichzeitig vernahm man das Zwitschern eines Zeifigs, im schneigen Gezwirge den kommenden Frühling verkündend.

Diebstahl. Einem Milchhändler aus Untergrombach wurde am 1. d. M. in der Ruppurrerstraße, während er Kunden bediente, von seinem Handwagen eine Milchkanne mit 12 Liter Milch gestohlen. — Einer Privatiers in der Bachnerstraße wurde in einer Wirthschaft der östlichen Kaiserstraße ein schwarzer Pelzmuff und ein Paar schwarze Tricothandschuhe entwendet. — Einem Metzgermeister in der Zähringerstraße wurden entweder im Schlachthaus oder auf dem Wege in seine Wohnung 10—12 Pfund Rindfleisch im Werthe von 8—9 M. gestohlen. Dringend verdächtig ist dessen Bursche, welcher sofort entlassen und hierauf verhaftet wurde.

Betrug. Ein Kaufmannsgehilfe, der wegen Unredlichkeit plötzlich entlassen wurde, schwindelte einem bekannten Wirth vor, sein Herr sei verreis, er selbst müsse sofort nach auswärts und eine größere Bestellung in Empfang nehmen, aber sein Prinzipal habe vergessen, das nötige Reisegehd zurück zu lassen und seine Privatmittel reichen nicht aus, er bat deshalb um 60 M. auf einige Tage die er auch anstandslos erhielt. Seither trafen weder Geld noch Nachricht ein, weshalb sich der Wirth bei dem Prinzipal erkundigte, wobei sich der Betrug herausstellte.

Entwendung. Einem Kaufmann in der Amalienstraße wurde aus unverschlossenem Schlafzimmer ein Portemonnaie mit 32 M. von einer stiellosen Kellnerin aus Gernsbach gestohlen. Diefelbe war, als sie verhaftet wurde, noch im Besitz des Geldes, welches dem Beschädigten wieder zurückgegeben werden konnte, das Portemonnaie dagegen hat sie weggeworfen.

Augerempfehl. Auf dem Nachhauseweg begegneten in der Nacht zum Montag in der Erbprinzenstraße am Friedrichsplatz zwei Bursche: einen Metzgerburschen und einen Kaufmann, die sie, wie es scheint, ohne besondere Absicht, anrenpelten. Dieses führte zu Wortwechsel, welcher zu Thätlichkeiten ausartete. Der Metzgerbursche verlegte mit einem Schlüssel den linken Augereifer über dem rechten Aug und am Hinterkopf erheblich, den andern hinter dem rechten Ohr unerheblich; beide wußten sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen. Der Thäter wurde verhaftet.

Verhaftet wurden ein Maurergeselle von hier, der auf seinen Vater einen Bittel fälligte und damit bei einer Frau in der östlichen Kaiserstraße sich 20 M. erschwindelte, und eine Kellnerin aus Oberstadt, welche vom groß. Amtsgericht Mannheim wegen Unterschlagung verfolgt wurde.

Verhaftet wurde ein Fabrikarbeiter aus Hagsfeld, der vom groß. Amtsgericht hier verfolgt wurde, weil er einer Ladung, vor Gericht zu erscheinen, keine Folge geleistet hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 5. März, 32. Ab.-Vorst. Wegen Erkrankung der Frau Rachel-Vanderstätt „Wie die Alten lungen“: „Ein Glas Wasser“ oder Ursachen und Wirkungen, Lustspiel in 5 Akten von Eugen Scribe, übersezt von Cosmar. Anfang halb 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. März. A. Schlachthof. In der Woche vom 25. Febr. bis einschl. 2. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 187 Stück Großvieh (40 Ochsen, 55 Küder, 61 Kühe, 31 Faren), 315 Kälber, 307 Schweine, 18 Hammel, 1 Ziege, 27 Kleink., 6 Pferde. 26,913 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 12350 Kilogr. russisches Fleisch aus Thorn und Tarnowitz und 6774 Kilogr. dänisches Fleisch aus Hamburg. B. Viehhof. Zum Markt waren aufgetrieben: 30 Ochsen, 49 Küder, 17 Kühe, 43 Faren, 367 Schweine, 240 Kälber, 2 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 68—72 M., für Küder 66—68 M., für Kühe 66—68 M., für Faren 64—66 M., für 50 Ko. Schlachtgewicht, für Kälber 39—48 M. lebend Gewicht, für Hammel 26 bis 30 M. per Stück. Unter diesen 139 Stück Großvieh befanden sich 116 Stück aus Oesterreich, 22 Stück aus Italien. Tendenz des Marktes sehr lebhaft.

Offene Stellen.

Freiburg. Die Stelle des Kaminsegers für den 2. städtischen Bezirk, umfassend alle nördlich der Dreißam, östlich der Kaiser- und Zähringerstraße, südlich der Ludwigstraße und ihrer gedachten geraden Verlängerung über den Schloßberg belegenen Gebäude der Stadt Freiburg, ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen um diese Stelle sind bei dem Bezirksamte hier schriftlich einzureichen; in denselben sind über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und seitherige Thätigkeit wahrheitsgetreue Angaben zu machen. Der Bewerber ist zu belegen: 1. eine Benennung über die Aufnahme unter die für eine Kaminsegerstelle befähigten Personen auf Grund abgelegter Prüfung; 2. ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des seitherigen Wohnorts bezw. wenn der Bewerber nicht schon längere Zeit an diesem Ort anwesend ist, des früheren Wohn- oder Aufenthaltsorts über den Besitz eines guten Vermögens, sowie beglaubigte Zeugnisse über die seitherige Beschäftigung; 3. ein Zeugnis eines Staatsarztes über eine zur Ausübung des Kaminsegergewerbes befähigende rüstige Körperbeschaffenheit.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Paris, 4. März. Die am Sonntag in Marseille eingetroffene Post aus Madagaskar theilt mit, daß die Regierung von Madagaskar alle Gouverneure der Insel angewiesen habe, die auf der Insel in Stellung befindlichen Franzosen zu vertreiben. Mehrere Häuser, die von Franzosen bewohnt waren, sind geplündert worden. In Tamatave ist es den Soldaten aufs strengste untersagt worden, die Gathäuser zu besuchen und nur an die Offiziere darf Wein verkauft werden.

Paris, 4. März. Ein zwischen der französischen Regierung und den Vereinigten Staaten ausgebrochener Konflikt scheint wieder erster werden zu wollen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem französischen Minister des Aeußern mitgeteilt, daß sie es niemals zugeben werde, daß Frankreich die Zollnahmen von St. Domingo mit Beschlag belege.

Brüssel, 4. März. Aus Charleroi wird gemeldet, daß aus Amerika nach dort Geld geschickt worden sei, um die Glasarbeiter zum Aufstande anzureigen und zu unterstützen.

Rom, 4. März. Der Unterrichtsminister hat gestern unter gewissen Bedingungen die Eröffnung der wegen Unruhen geschlossenen Universitäten in Neapel, Palermo und Rom wieder gestattet. In Folge dieser Bedingungen werden aufs Neue Unruhen befürchtet.

Venedig, 4. März. In Porto Maurizio kürzte sich ein elegant gekleideter Fremder in einen Abgrund,

wo er todt liegen blieb. Nach vorgefundenen Papieren dürfte er ein russischer Graf sein, der wegen großer Spielverluste in Monte Carlo Selbstmord verübt hat.

SCB. Madrid, 4. März. Der gestrige Minister-rath beschloß, einen Kredit für den Kampf gegen die Aufständischen auf der Insel Kuba zu verlangen. 20,000 Mann stehen zur Einschiffung nach Kuba bereit.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März. Die Berathung des Militärretaks wird bei dem Titel Besoldung des Kriegsministers fortgesetzt.

Abg. Liebknecht (S.) tritt den vorgestern gegen den Antrag auf Einführung des Milizheeres laut gewordenen Einwürfen entgegen.

Alle Mängel würden schwinden, wenn die Jugend schon für den Militärdienst erzogen würde. Bestreiten müsse er, daß die Kosten des Milizheeres größer oder auch nur so groß sein würden, wie die des stehenden Heeres.

Abg. Guceccerus (nat.-lib.): Es hat doch seinen Werth, eine wohlgeübte, charakterfeste, disziplinierte Armee gleich von Anfang an einem Feinde entgegen zu stellen. Eine solche Armee haben wir, und wir wollen sie nicht den Sozialdemokraten zu Liebe aufgeben. (Beifall.)

Nach einer kurzen Entgegnung Liebknechts und einer kurzen Antwort Guceccerus bemerkt

Abg. Graf Oriola (n.-l.): Ich denke, wir wollen bei der Heeresverfassung bleiben, der wir die Einheit Deutschlands verdanken. Wie Alles, so hat ja auch unsere Heeresverfassung Mängel. So bedürfen unsere Invaliden einer stärkeren Fürsorge.

Möge die Kommission, die sich schon damit beschäftigt, die Sache recht fördern. Den Herrn Minister möchte ich auch fragen, ob nicht eine dahingehende Geseknovelle in Aussicht steht.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Kriegerverein Weinsheim. Kamerad Jakob Menges, Gemeinderath, diente beim Pionier-Bataillon in Karlsruhe von 1850—1852, und Kamerad Wilhelm Ventel, Stadtkassendirektor, diente beim 2. Regiment in Konstanz von 1861 bis 1863 n. machte die Feldzüge von 1866 u. 1870/71 mit. Kriegerbund Ladenburg. Ditstid Johann Kreiber, er trat am 6. November 1875 beim Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20, 5. Escadron, in Schwöpingen in Dienst.

Telegraphische Kurzberichte

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Anfangskurse), Dester. Kreditaktien, Dester. Staatsb.-A., Lombarden, 3% Portug. St.-Anl.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, Privatdiskonto, Napoleons, 4% Deutsche Reichsb., 3% Preuß. Consols.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Schlußkurse II, 3 Uhr — Min.), 4% Spanische Gt., 5% Zollnoten, 1% Türk. Obl. D., 4% Ungarn, 5% Argentinier, 6% Mexikaner, Berliner Handelsgef.-Anst., Darmstädter Bank., Deutsche Bank., Diskonto-Commandit, Dresdener, Dester. Länderbank, Dester. Credit, Hessische Ludwigsb., Lombarden.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Berlin (Anfangskurse), Kredit-Aktien, Diskonto-Commandit, Staatsbahn, Lombarden, Berlin (Schlußkurse), Kreditaktien, Diskonto-Commandit, Lombarden, Russische Noten, Bochumer Gußstahl.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Wien (Vorhürse), Kreditaktien, Staatsbahn, Lombarden, Marknoten, 4% Ungarn.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Paris, 3% Rente, Spanier, Tärten.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Wien (Vorhürse), Kreditaktien, Staatsbahn, Lombarden, Marknoten, 4% Ungarn.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Wien (Vorhürse), Kreditaktien, Staatsbahn, Lombarden, Marknoten, 4% Ungarn.

**Versteigerung.**

**Dienstag den 5. März,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auktionslokal Jähringer-  
straße 29 öffentlich versteigert:

- 1 Kanapee, 1 Stehschreibtisch,
- 2 Reisefässer, 1 Parthe Reise-  
koffer, 1 Schneidbrotkasten,
- 1 Kuschelstühle, 1 Schirmständer,  
Fensterhänge, Schmalz- und Stumach-  
käse, 1 große Hängelampe, 1  
Soprapresse, Kofferstoffe, Bett- und  
Sopraportagen, Tischtücher, schöne  
neue Frauenaugstiefel, sehr gut er-  
haltene Herren- und Frauenkleider,  
Hosen, Stiefel, Hemden etc.,  
worauf Liebhaber höflich einladet

**S. Hirschmann,**  
Auktionsgeschäft.

**Stammholzversteigerung.**



Die Gemeinde Daxlanden ver-  
steigert am

**Montag den 11. März**

aus ihrem Gemeindegeld folgende  
Rohholzlämme:

- 15 Eichen, 10 Kuscheln, 69 Pappeln,
- 7 Silberpappeln, 2 Wellen, 1 Eiche  
und 1 Esche.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr  
beim sog. alten Rhein, von wo aus  
man die Herren Steigerer nach dem  
Holzschlag begleiten wird.

**Daxlanden, den 2. März 1895.**  
Bürgermeister:  
Pfeffer. 2427.21

**Stammholzversteigerung.**



**Freitag den 8. März 1. J.,**  
Vormittags 10 Uhr

beginnend, versteigert die Gemeinde  
Landshausen im Gemeindegeld  
Distrikt Hohlwald auf der Flurstück:  
80 Eichenlämme,  
1 Eiche und  
4 Wagnertangen

mit Vorfrist bis 1. September 1. J.  
**Landshausen, den 2. März 1895.**  
Bürgermeisteramt.  
Eus. Pottier.

**Holz-Versteigerung.**

Die Groß-Versteigerer Redar-  
schwarzach versteigert am

**Dienstag den 12. März**

Vormittags 11 Uhr  
im Gasthaus zum Löwen in  
Schwanheim: aus Distrikt „Nischen-  
hof“ 12 schwache Eichen, 41 Fichten-  
lämme II. und III. Klasse, 12 Lär-  
chen IV. Klasse, 43 birchene und  
eichene Wagnertangen, 70 Eier sich-  
tene und forlene, 42 Eier birchene,  
29 Eier eichene Scheiter und Prügel,  
850 gemischte Wellen;

aus Distrikt „Salzackerkopf“ 156  
Ster buchene, 81 Ster birchene und  
gemischte Scheiter und Prügel, 3200  
gemischte Wellen;

aus Distrikt „Oberer Lindacher  
Hang“ 8200 buchene und gemischte  
Wellen, ferner einige Loose Schlag-  
räume.

Vorzeiger des Holzes Waldbüter  
Münz in Schwanheim. 2432.21

**Cheviot für Herren- und  
Knabenanzüge**

der ganze Anzug 3.20 Meter,  
für 3.80 M.  
Eigene Spezialmarke, das Beste,  
Haltbarste und Wohlfeilste in  
dieser Art liefert ohne Zwischen-  
handel direct an Konsumenten.  
Grosse Muster postfrei. 2420  
**J. Michaelis Berlin SW.,**  
Kochstrasse 44.

**Privatlich-Anerbieten.**

Einige Herrn können in separatem  
Zimmer, bei guter Familie, kräftigen  
Mittag- und Abendessen erhalten.  
Offerten bitte man unter Nr. 2437  
in der Expedition der „Bad. Presse“  
niederzulegen. 21

**Hamburger Engros-Lager**  
**Max Michelsohn,**

167 Kaiserstrasse 167.

Die geehrten Interessenten der

**Rabattsparbücher**

werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, dass die Auszahlung der fälligen  
Rabattbeträge vom 4.-15. März stattfindet und bitte ich, die Beträge gefl. an  
meiner Kasse in Empfang nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Max Michelsohn,**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 167, März 1895.

2475

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung zu  
machen, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst ge-  
liebten guten Bruder und Onkel

**Herr Erhard Märber,**

Privatier,

nach schwerer Krankheit sanft und notiergeben in's Jenenseits abzurufen.

**Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. März, Nachmittags  
4 Uhr, statt. 2491

Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Großvater und  
Schwiegervater

**Andreas Metzger**

nach längerem Leiden gestern früh im Alter von 72 Jahren  
sanft einschlafen ist.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Mühlburg, den 4. März 1895.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 5 Uhr vom  
Trauerhaus — Hardtsstraße 8 — aus statt. 2472

Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Das Badische Landrecht.**

Mit den Einführungsdekreten, Gesetzen, welche das Landrecht  
abändern u. ergänzen, sowie Verweisungen auf Paralleltitel.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1895.

Preis elegant gebunden Mk. 5.—. 2440.21

**J. Lang's Verlagsbuchhandlung.**

**Zum Elephanten.**

**ff. Salvator,**

**Bockwürstchen mit Sauerkraut**  
empfehlen  
**C. Dietz.** 2467

**Visitenkarten**

werden rasch und billig angefertigt  
in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

**Zeichnen- und  
Zuschneideschule**

für einzig selbstständige Anfertigung  
moderner Damengarderoben. — Beste  
und leichtfaßlichste Lehrmethode.  
Garantierter Erfolg in einem  
Monat. Vollständige Ausbildung von  
Zuschneiderinnen durch vorzüglich  
praktische Übungen im Zeichnen,  
Schneiden, Zurecht- und Anprobieren  
aller Arten Damengarderoben. Frauen  
besondere Einteilung. 15004\*

**Frau A. Wettach,**  
Markgrafenstraße 36, 2 Treppen hoch,  
am Sidelpfah.

**Warnung.**

Warne hiermit Jedermann, daß ich  
für meine Tochter Maria Eisele keine  
Zahlung leisten. 2493  
Grünwinkel, den 4. März 1895.  
Wendelin Eisele.

**Siesparen viel Geld,**

wenn Sie nur  
**Leipziger Kirschberg-Betten**  
kaufen. Dieselben sind die billigsten, im  
Gebrauch d. besten. Niemand ist im  
Stande, sie billiger zu verkaufen. Ich  
verf. große Betten 4 Gebett, 1 Ober-  
1 Unter- u. 2 Stufen, nur 9. bef.  
13 1/2 M. Hotelbett, 4 Geb. 17.50,  
u. versch. Beistell. gef. nur 22 M.  
Scherfischbett, 4 Geb. m. Koverial.  
36 M. m. rot. Zeint. u. prachtl. halbr.  
Bett, 30 M. Neue Bettfed. 4 Pf.  
40 u. 85 Pf. Polsterbänne 1.45 M.  
halbr. Halb. 2.25 M. große Daun.  
3 M. f. 3. emb. nur 3 1/2 Pf. zu ein.  
vollen Teibett. Umtausch gestattet.

**Adolf Kirschberg Nachf.**  
Vorsand nur vom Hauptlager Leipzig.  
Kintern. Schreiben. Preisliste gratis.

**Geld-**

Darlehen auf Schuldschein gegen  
gute Bürgschaft in jeder Höhe aus-  
zuleihen. Näheres Karlsruhe, Herren-  
straße 7, bei Fr. A. Göh. 2164.22

Ein in großen Nöthen befind-  
licher armer Student bittet  
edle Menschen um leihweise  
Ueberlassung vollgeschriebener  
Collegien. Abzugeben bei R. L.,  
Schützenstraße. 2473

**Den verehrten Herrschaften**

Karlsruhes empfiehlt sich Unterzeich-  
nete im Ankauf von Herren- und  
Damenkleidern, Stiefeln, Uni-  
formen etc. und zahlt hierfür die aller-  
höchsten Preise. 2484\*

Adressen bittet man direkt bei Frau  
**L. Lazarus in Bruchsal,** Kaiser-  
straße, zu richten. Komme wöchentlich  
4 Mal nach Karlsruhe.

**Jedermann**

kann sein Ein-  
kommen um Tau-  
sende von Mark  
jährlich durch Annahme unserer Agen-  
tur erhöhen. Senden Sie Adresse A.  
X. 24, Berlin W. 57. 2439

**Epilepsie**

und deren Behandlung. Ein Wort  
an alle Epileptiker von einem selbst  
daran Leidenden. Gegen Einsendung  
von 40 Pf. zu beziehen durch S.  
Schneerbach, Fulda. 2395

**Erfahrener Arzt,**

verheiratet, kathol, seit 12 Jahren in  
Baden thätig, sucht einträgliche, wenn  
auch beschwerliche Landpraxis. Off-  
sub. Dr. a. d. Exped. 2453.21

**Cigarrengeschäft.**

Umständehalber ist ein kleines gut-  
gehendes Cigarrengeschäft in guter  
Lage zu verkaufen. Erforderlich ca.  
2000 Mark.

Offerten unter Nr. 2461 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Stellenvermittlung**

durch den Verband Deutscher  
Handlungsgehilfen zu Leipzig.  
Gesch. Stelle Frankfurt a. M.,  
Schäferstr. 1. Fernsprechanschluß mit  
Frankfurt 1515. 245.124

**Ausländer.**

Ein junger Bursche aus achtbarer  
Familie im Alter von 14-15 Jahren,  
findet leichte Beschäftigung. Näh. in  
d. Exped. d. „Bad. Pr.“ unter 2463.

Ein fleißiges Mädchen, das allen  
häuslichen Arbeiten vorziehen kann,  
wird sogleich in Dienst gesucht. Näh.  
Waldfstraße Nr. 5 im Laden zu er-  
fragen. 2465

Ein junges Mädchen, welches das  
Kleidernähen erlernt hat, sowie  
ein anständiges Lehrmädchen werden  
sogleich gesucht. Kaiserstraße 13,  
4. Stock links. 2488

**Lehrmädchen-Gesuch.**

Einige Mädchen aus achtbaren Fa-  
milien finden in meinem Buchgeschäft  
noch gute Lehrstellen. **F. Hermann,**  
Moders Kaiserstraße 112. 2466

**Stelle-Gesuch.**

Für einen jungen Mann, gewandter  
Schreiber, wird (Anschreiben in welcher  
Stadt Baden) Stellung bei einem  
Notar oder Rechtsanwalt oder sonstigen  
Bureau gesucht. Off. unt. Nr. 2462  
an d. Exped. d. „Bad. Pr.“ erb. 3.1

Morgenstraße 23, 3. St. ist ein gut  
möbl. Zimmer mit zwei auf die  
Straße gehende Fenster an einen an-  
ständigen Herrn auf auf 1. April od.  
früher zu vermieten. 2362.22

Kaiserstraße 177, ist im Seitendau  
1 Treppe hoch, ein großer heller,  
trockener Raum, für ein ruhiges Ge-  
schäft, oder zum Aufbewahren von  
Wäbeln geeignet, per 23. April zu  
vermieten. Näh. im Laden. 2464

**Mühlburg.**

Rheinstraße 62 ist eine Wohn-  
nung von 2 Zimmern, Küche und Zu-  
gehör im 2. Stock auf 23. April  
zu vermieten. 2471.6.1

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine freundliche Wohnung  
von 2 Zimmern, Küche und Zu-  
gehör wird auf 23. April von  
einer kleinen Familie (2 Pers.)  
im hiesigen Stadtteil zu mieten  
gesucht. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 500 an die Expedition  
der „Badischen Presse“ erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine schöne Wohnung von 3 bis 4  
Zimmer nebst Zubehör wird auf 23.  
April zu mieten gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter Nr. 100 an  
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein achtbares, solides Fräulein, sucht  
wegen Trübsal ein geräumiges,  
freundliches, unmobiliertes Zimmer  
in anständigem Hause der Weststadt  
auf 1. April zu mieten. Gefl. Off.  
werden angenommen. **Victoriastraße**  
8 im 4. Stock. 2468.21

# Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 10.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

## 1) Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889.

(Tsaribrod-Sofia-Yacarel und Bourgas-Yamboli.)

Verlosung am 20. Januar/1. Februar 1895.

Zahlbar am 1. April 1895 bei der Staatskasse zu Sofia, der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank und dem Wiener Bank-Verein zu Wien, der Pester Ungar. Commercial-Bank zu Budapest, der Banca Commerciale Triestina zu Triest, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank, der Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau zu Berlin und der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

201-210 1691-600 4781-790  
9201-210 10351-960 11061-070  
12421-480 13131-140 20181-190  
561-560 621-630 781-740 21421  
-430 23601-610 25941-950  
28111-120 201-210 33391-400  
33181-180 561-570 36971-980  
38871-380 681-690 801-810  
40881-840 861-860 41551-660  
811-820 43531-640 44781-790  
45971-980 46261-260 47071-080  
081-090 48281-290 49971-980  
52351-360 53401-410 54501-510  
55521-580 57881-890.

## 2) Crefeld-Uerdinger Lokalbahn, Prioritäts-Oblig. (Berichtigung.)

Laut nachträglicher Berichtigung der amtlichen Liste sind am 1. October 1894 nicht die Nummern 577 bis 660, sondern 577 und 660 gezogen worden.

## 3) Deutsche Grundschuld-Bank, 4% Real-Obligationen (Pfandbriefe) Serie I. u. II.

I. Verlosung am 28. Januar 1895. Zahlbar per 31. December 1895 sofort bei der Kasse der Bank zu Berlin.

Für Serie I. die Zahl 4.  
Für Serie II. die Zahl 7.

Es sind somit bei Serie I. alle mit der Zahl 4 und bei Serie II. alle mit der Zahl 7 endigenden Nummern, also beispielsweise bei Serie I. die Nummern 4, 14, 24 u. s. w., 104, 114, 124 u. s. w., 1004, 1014 1024 u. s. w. und bei Serie II. die Nummern 7, 17, 27 u. s. w., 107, 117, 127 u. s. w., 1007, 1017, 1027 u. s. w. verlost.

## 4) Genter 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

Verlosung am 15. Januar 1895. Auszahlung bei der Stadtkasse zu Gent, der Banque de Commerce zu Antwerpen und der Brüsseler Bank zu Brüssel.

Zahlbar am 15. Februar 1895.

à 10 000 Fr. 28297.  
à 1000 Fr. 28123 161047.  
à 500 Fr. 61340 159816 168846.  
à 250 Fr. 62297 138808.  
à 200 Fr. 43862 76015.

Zahlbar am 2. Januar 1896.

à 110 Fr. 159 1264 482 958 969  
2081 186 349 401 600 686 889 3165  
4301 5132 397 607 6378 7045 324  
327 8845 9580 10230 11642 745  
12114 13263 14300 724 837 15405  
959 18270 312 17016 192 921 18004  
722 807 934 19359 496 642 20126  
189 776 21104 486 537 561 22092  
617 23487 535 918 24167 206 26582  
686 610 27054 865 970 28140 153  
192 978 29120 175 798 324 886  
30057 144 536 31617 33384 949  
34697 829 936 35485 36334 37090  
411 808 819 38056 296 410 587  
39270 787 40312 881 678 41308 316  
772 42032 43062 681 44080 601 669  
978 45188 671 46177 47618 837 913  
980 48209 804 610 923 994 49086  
240 269 50022 413 425 792 848  
51511 717 52174 874 537 605 787  
53106 206 488 550 774 797 54423  
717 986 55039 115 242 889 665  
66142 67071 124 708 867 963 967  
58038 082 100 59138 168 768 60242  
780 61570 663 63053 790 64041 331  
627 913 65093 174 236 66253 477  
870 67424 690 69083 266 489 566  
659 71372 666 879 72403 73769 816  
913 74276 780 76104 151 447 856  
77399 788 975 78067 224 806 711  
872 952 994 79006 189 476 80322  
728 823 81141 461 466 82087 83473  
930 84901 85667 988 86050 87892  
485 549 88463 781 89056 478 864  
90046 198 584 641 624 860 889  
1129 142 298 945 92916 982 93265  
487 796 94270 882 649 95307 846  
739 897 96366 490 531 569 97724  
98263 826 99258 422 549 962 100672  
726 102100 103 207 715 103130 266  
826 706 748 104169 251 295 400 721  
105184 530 724 776 106649 108272  
449 109362 513 560 566 818 829 854  
110297 327 898 482 726 112227 822  
966 112468 755 964 113709 788 918  
115862 816 116474 824 117227 564  
118608 119280 362 120446 698 730  
121308 773 122407 778 123108 166  
162 563 899 941 124144 481 623  
125097 803 895 671 765 126413 593  
127069 167 819 128065 468 776 807

## 5) Hochstadt-Kronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anl.

Verlosung am 15. Januar 1895.

Zahlbar am 16. April 1895 bei der Königlichen Bank zu Nürnberg und deren Filialen.

40 47 89 137 138 166 261 327 350  
495 518 572 665 726 738 820 863 871  
1071 094 111 148 183 201 260 312  
377 384 607 609 909 919 946 969  
2000 050 115 187 261 287 304 314.

## 6) Holzkirchen-Miesbacher Eisenbahn-Anleihe.

Verlosung am 15. Januar 1895.

Zahlbar am 16. April 1895 bei der Königlichen Bank zu Nürnberg und deren Filialen.

35 117 194 201 286 317 324 367  
481 492 498 562 676 738 807 831 832  
860 880 951 1001 2027 234 804  
332 378 411 486 456 680 648 751 767  
775 796 904 988 962 988.

## 7) Krupp'sche 4% Anleihe von 1893.

Verlosung am 11. Januar 1895.

Zahlbar am 1. Juli 1895 bei Friedrich Krupp in Essen, der Seehandlungs-Gesellschaft, der Berliner Handelsgesellschaft, der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Disconto-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co., Delbrück, Leo & Co. und S. Bleichröder zu Berlin.

Litt. A. à 5000 M. 47 154 245  
246 264 324 519 529 585 585 778 805  
966 972 977 991 993 998.  
Litt. B. à 2000 M. 1030 035 050  
184 207 286 288 291 297 309 411 609  
610 611 672 674 676 678 761 763  
754 948 2081 263 293 499 571 689  
786 853 979 3008 011 015 030 095  
214 237 319 364 375 378 385 421  
483 434.

Litt. C. à 1000 M. 3641 745 775  
792 797 829 922 930 940 982 4092  
101 105 128 126 136 136 154 197  
248 252 262 264 281 291 297 807 808  
812 816 843 844 851 854 874 883 896  
412 442 464 465 488 490 568 590 616  
668 688 712 783 816 888 897 5048  
159 216 251 278 316 317 320 426 491  
607 618 519 520 538 801 806 835 839  
995 6142 166 255 333 404 425 464  
609 614 624 661 790 7012 016 023  
704 092 095 104 113 116 117 128 188  
209 425 516 583 562 567 604 682 784  
794 796 831 881 928 929 959 940 974  
8003 006 010 029 034 057 073 077  
099 110 140 143 164 210 233 273 864  
417 426 527 609 743 763 760 727 778  
829 834 836 843 862 866 875 890 910  
988 9137 149 203 231 450 479 495  
848 10011 028 047 071 082 093 123  
173 278 281 476 719 915 916 11048  
160 378 815 873 12161 254 292 368  
426 481 517 620 602 686 693 760 841  
877 13022 208 301 331 410 469 617  
713 848 846 846 861 862 14184 200  
312 440 504 521 581 788 798 818 878  
920 975 15047 169 284 434 480.

Litt. D. à 500 M. 15672 698 757  
762 763 781 820 848 880 888 989 969  
999 16216 260 390 402 412 433 478  
485 487 488 905 17080 168 179 956  
479 617 747 774 791 895 947 957  
18020 069 079 201 222 290 365 838  
604 510 512 532 540 547 594 608 616  
625 663 697 711 769 818 848 907 910  
922 952 963 19018 026 043 243 296  
307 352 361 465.

## 8) Moskau-Kursk-Eisenbahn, 4% Oblig. (Emission 1886).

Verlosung am 3./15. Januar 1895.

Zahlbar am 19. April/1. Mai 1895 bei der Staatsbank zu St. Petersburg, der Nationalbank für Deutschland und J. Landau zu Berlin und L. Behrens & Söhne zu Hamburg.

à 500 M. 197 616 725 762 1931  
2001 162 276 616 955 971 3362 432  
659 4111 210 419 692 717 992 990  
7245 797 903 8054 407 802 9004 224  
364 506 723 788 812 850 960 977 997  
10004 050 184 212 228 248 334 357  
814 841 992 11143 154 695 791  
12260 291 317 736 890 961 972  
13420 580 681.

à 1000 M. 14613 760 846 999  
15017 335 634 16009 692 17183 284  
648 980 18222 398 678 700 19385  
20881 21094 267 448 522 623 627  
661 630 768 22003 107 664 763 835  
945 23332 455 607 616 640 685 614  
712 799 898 922 24621 673 674 819

## 9) Orel-Griasi-Eisenbahn, 4% Oblig. Emission 1889.

Verlosung am 20. December 1894/1. Januar 1895.

Auszahlung der Credit-Obligationen vom 1./13. April 1895, der Mark-Obligationen vom 20. März/1. April 1895 ab bei der St. Petersburger Staatsbank, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank und der St. Petersburger Discontobank zu St. Petersburg, de Rothschild frères zu Paris, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., der Disconto - Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin, Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl zu Amsterdam.

à 100 Rubel Credit. 476 499  
1409 2610 775.

à 1000 Rubel Credit. 274 846  
1062 264 274 303 304 616 2348  
3196 266.

Mark-Obligationen.

à 500 M. 350 708 1711 2178 462  
698 843 919 3381 821 964 5576 963  
6193 500 7181 918 8268 434 625  
9022 058 269 10110 666 965 12214  
708 13087 729 14020 060 517 15517  
668 712 796 16051 879 670 17758  
18035 295 401 622 19307 20127 351  
518 623 627 846 977 21011 663 715  
942 23310 363 584 24132 596 845  
846 25629 26005 231 27283 28242  
29057 192 30482 31363 32384.

à 1000 M. 499 563 762 1415 699  
2241 946 3098 131 260 754 994 4332  
782 878 5192 744 6723 954 7395 408  
8334 9028 277 426 439 10078 399  
768 968 11246 875 12226 365 881  
647 972 13029 049 109 14588 999  
15953 17495 18045.

à 2000 M. 147 384 3017 298 827  
368 482 676 630 4194 598 742 824  
5026 060 6704 761 7064 233.

## 10) Oesterreichisch-ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Oblig.

Verlosung am 1. Februar 1895.

Zahlbar am 1. März 1895 bei den Gesellschaftskassen zu Wien und Budapest, dem Crédit Lyonnais zu Paris, Hope & Co. zu Amsterdam, der Antwerpener Bank zu Antwerpen, Mendelssohn & Co., der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank zu Berlin, der Banque de Paris et des Pays Bas und J. Mathieu & fils zu Brüssel, Sal. Oppenheim jun. & Co. zu Köln, der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt, der Dresdner Bank zu Dresden, Gebr. Bethmann und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., Lombard, Odier & Co. zu Genf und der Norddeutschen Bank zu Hamburg.

76201-217 119001-100 143101  
-200 180301-400 385001-100.

## 11) Rjasan-Koslow-Eisenb., Actien und Obligationen.

Jetzt Rjasan-Uralsk-Eisenbahn.

Verlosung am 31. December 1894.

Auszahlung vom 1. April 1895 ab der Actien und 5% Obligationen bei der Gesellschaftskasse zu St. Petersburg, der 4% Obligationen bei der Berliner Handelsgesellschaft, der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co. und Robert Warschauer & Co. zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M.

à 100 Pfd. Sterl. 390 409 538 693  
1063 570 572 797 2080 872 3474 499  
691 698 908 4162 289 465 644 817  
831 967 5368 399 6475 707 973 7036  
115 765.

à 2000 M. 40196 197 420 421  
836 867 41566 567 832 833 42180  
181 626 527 43682 683 936 937  
44074 075 272 273 632 638 658 669  
620 621 984 985 45470 471 516 517 712  
719 980 981 946 947 46448 447 604 605  
962 968 969 47782 763 48304 305.  
à 1000 M. 9386 10328 341 466  
485 689 632 988 11023 260 496 644  
591 928 934 12058 115 684 13001  
158 700 779 14071 343 834 996  
15065 105 837 16133 362 645 17094  
056 407 701 731 911 18018 374 462  
584 709 800 961 992 19413 444 643  
584 20164 178 179 537 604 620 710  
716 766 850 21528 710 869 22055  
568 782 853 918 23276 291 662 720  
924 24213 263 266 411 561 716 854  
905 25080 111 933 26122 183 726  
842 956 976 27128 244 284 863  
28048 128 314 406 468 481 666 805  
29188 394 628 807 813 962 30130  
189 627 690 31080 221 255 299 612  
728 967 913 32122 204 237 286 480  
816 900 33643 748 796 34166 382  
684 725 739 929 35340 357 372 461  
36024 086 342 426 817 870 907 982  
37087 334 516 835 950 38354.  
à 500 M. Litt. A. 252 316 994  
1047 194 327 623 952 2172 300 461

## 12) Russische 4 1/2% innere consolidirte Eisenbahn-Anl. II. Emission von 1892.

Verlosung am 2./14. Januar 1895.

Zahlbar am 1./13. April 1895 bei der Staatsbank zu St. Petersburg.

à 5000 Credit-Rubel. 155203  
204.

à 1000 Credit-Rubel. 147291  
-300.

à 500 Credit-Rubel. 110641-860.  
à 100 Credit-Rubel. 45901-46000  
56901-57000.

## 13) Russische 4% consolidirte Eisenbahn-Obligationen.

Verlosung am 20. December 1894/1. Januar 1895.

Zahlbar am 20. März/1. April 1895 bei der Staatsbank zu St. Petersburg, de Rothschild frères zu Paris, N. M. Rothschild & Sons zu London, der Disconto - Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M.

L. Serie (Emission 1889).

à 3125 Rubel Gold. 1116501-  
550 901-950 1118501-550  
1125151-200 1146701-750  
1178451-500 1223151-200  
1250701-750 1251451-500  
1310001-050 1323601-650  
1361001-050.

à 325 Rubel Gold. 507861-900  
514351-100 517151-200 528851-  
900 530801-850 531801-850.  
à 125 Rubel Gold. 105151-200  
164951-400 355351-400 409601-  
-550 411901-950 412951-413000  
424401-450 441451-500 445401-  
-450 503951-504000 961-950.

II. Serie (Emission 1889).

à 3125 Rubel Gold. 2100610-  
659 2108160-209 2106660-709  
2178810-359 2185210-259  
2306660-709 2478510-559  
2479910-559.

à 1250 Rubel Gold. 1158610-  
659 1182410-459 1212010-050  
1224910-959 1292910-659  
1350360-409 1430560-609  
1431260-309 1444260-309  
1515910-959 1550310-859  
1617110-169 1618160-609  
1619010-059 1649260-309  
1713260-309 1732110-159  
1776560-609 1802910-959  
1815610-659 2052260-309.

à 325 Rubel Gold. 706010-059  
812210-259 995660-709 1092160-  
-209.

à 125 Rubel Gold. 1451-500  
117901-950 155001-050 220651-  
-700 260061-100 271401-450  
329701-750 332151-200 338951-  
-390000 357751-800 358401-450  
394501-550 400901-950 511601-  
-550 527951-528000 537651-700  
614801-860 678101-450.

III. Serie (Emission 1890).

à 3125 Rubel Gold. 439601-  
550 448251-300 509761-800  
549301-350 562551-600 623101-  
-160 632801-650.

à 325 Rubel Gold. 235201-250  
248201-250 264601-650 300401-  
-450.

à 125 Rubel Gold. 106451-500  
115151-200.

## 14) Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881.